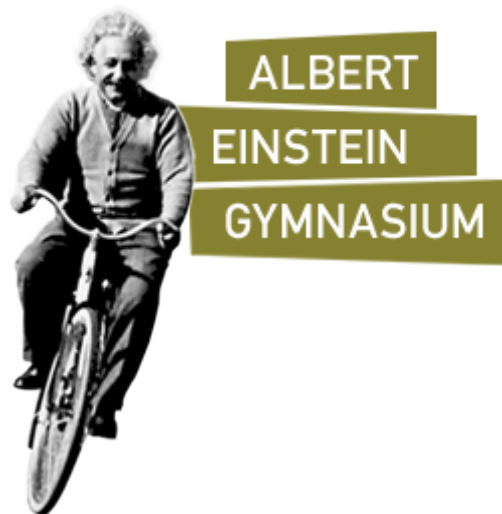


# Das Schulprogramm des Albert-Einstein-Gymnasiums (AEO)



## Unser Leitbild

Die Schulzeit am Albert-Einstein-Gymnasium soll die Grundlage dafür legen, dass Schülerinnen und Schüler unsere Schule verlassen, die sich unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund als selbstbewusste, lebensstüchtige und lebensfrohe junge Menschen ihres Verstandes bedienen und ihr Leben in unserer Gesellschaft inmitten Europas eigenverantwortlich gestalten können.

Dazu gehört auch, dass sie früh lernen kritisch und konstruktiv zu denken, Fragen zu stellen und den Schulalltag bewusst mitzugestalten, indem sie die ihnen zur Verfügung stehenden demokratischen Instrumente selbstständig und zum Nutzen aller einsetzen.

# Inhalte

<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Schwerpunkte</b> .....	<b>4</b>
	2.1 Musischer Schwerpunkt	
	2.2 Schwerpunkt Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB)	
<b>3</b>	<b>Profile</b> .....	<b>8</b>
	3.1 Mathematisch-Naturwissenschaftliche Bildung / "MINT-freundliche Schule"	
	3.2 Interkulturelle Bildung, europäische Dimension, Austauschprojekte	
	3.3 Soziales Miteinander	
	3.4 Lehren und Lernen	
	3.5 Sprachbildung	
	3.6 Medienbildung	
	3.7 Berufs- und Studienorientierung (BSO)	
	3.8 Demokratiebildung	
	3.9 Eltern und Schule	
<b>4</b>	<b>Allgemeine Rahmenbedingungen</b> .....	<b>11</b>
	4.1 Schülerzahlen, Einzugsbereiche und Sozialstruktur	
	4.2 Sprachenfolgen	
	4.3 Abschlüsse	
	4.4 Mitarbeiter	
	4.5 Räumliche und sächliche Ausstattung	
	4.6 Kommunikationsstrukturen	
<b>5</b>	<b>Analyse der Qualität der schulischen Prozesse</b> .....	<b>13</b>
	5.1 Evaluation - ein Schritt zu mehr Schulqualität	
	5.2 Externe Evaluation	
	5.2.1 Stärken der Schule	
	5.2.2 Entwicklungsbedarf der Schule	
	5.3 Interne Evaluation/Qualitätsentwicklung	
<b>6</b>	<b>Entwicklungsziele der Schwerpunkte und Profile</b> .....	<b>15</b>
	6.1 Entwicklung musischer Schwerpunkt	
	6.2 Entwicklung Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB)	
	6.3 Entwicklung Mathematisch-Naturwissenschaftliche Bildung / "MINT-freundliche Schule"	
	6.4 Entwicklung Sprachbildung	
	6.5 Entwicklung Lehren und Lernen – Unterrichtsentwicklung - Schulinterne Curricula (SchiC)	
	6.6 Entwicklung Lehren und Lernen – Entwicklung IT-gestützte Unterrichtsformen	

## 1 Vorbemerkungen

Wenn eine Schule sich nach Albert Einstein nennt, bezieht sie sich damit auf einen Mythos. Relativitätstheorie, Revolutionierung der Vorstellung von Raum und Zeit, des Kosmos, Weltformel, Beginn eines neuen Zeitalters, nur wenige Menschen wohl gibt es, die wirklich verstehen, worum es geht, also ein phantastisch weit entfernter Bezugspunkt für ein Gymnasium? Ja und nein – wie bei so manchem schulischen Namenspatron. Nein, denn Einstein war ja auch ein Mensch seiner Zeit, als Schüler eigensinnig, als Geiger wohl eher mittelmäßig, als Jude von den Nazis verfolgt, als Mann eigenwillig, als Wissenschaftler politisch gegen den Strom schwimmend, unkonventionell in seinen Umgangsformen und Äußerungen und – ebenso großzügig wie hoffnungsvoll. Anders ist es nicht zu erklären, dass er wenige Jahre nach dem Ende der furchtbarsten Epoche der deutschen Geschichte, fest entschlossen, mit diesem Land nichts mehr zu tun zu haben, Neuköllner Schülerinnen und Schülern dennoch die Erlaubnis gab, ihre Schule nach ihm zu benennen.

Was hatten sie getan? Ihm eine Sendung mit Bildern und Geschichten geschickt, auf die er antwortete: „Ihr habt mir mit Eurer Sendung eine große Freude bereitet. Vor allem hat mich die geschmackvolle Ausstattung gefreut, die ganz das Werk Eurer Hände ist. (...) Das Ganze macht den erfreulichen Eindruck von einem frohen Geist der alle beseelt“<sup>1</sup>, schreibt Einstein am 2. April 1955 und erklärt in einem weiteren Schreiben an den damaligen Bezirksbürgermeister Exner sein Einverständnis mit der Namensgebung.

So dürfen wir uns auf ihn selbst beziehen. Zwar werden wir wohl kaum eine Schülerin oder einen Schüler verabschieden, der oder die unser Weltbild revolutionieren wird wie Einstein, aber vielleicht doch viele, die in ihm ein Vorbild sehen, in der Verbindung von Wissenschaft, Kunst und politischem Einsatz, in der unaufhörlichen Suche nach tieferer Erkenntnis, in dem Willen, seinen eigenen Weg zu gehen, mit dem eigenen Kopf zu denken, in seinem Optimismus und seiner Großzügigkeit. Wenn uns solche Wünsche in der täglichen Arbeit, für die ja ein Schulprogramm erstellt wird, leiten sollten, wäre das wohl nicht die schlechteste Wahl.

Als in den Jahren 2005/2006 das erste Schulprogramm des Albert-Einstein-Gymnasiums von der Steuergruppe erarbeitet und von der Schulkonferenz verabschiedet wurde, konnte man hoffen, dass nach den zahlreichen Reformen und Veränderungen im Gefolge der PISA-Kampagne (Einführung MSA in den 10. Klassen, zentrale Prüfungen und neue Präsentationsprüfungen im Abitur, VERA 8 und Lernstandskontrollen in 7. Klassen, Verpflichtung zu schriftlichen Förderplänen, neue Rahmenlehrpläne und Ausarbeitung schulinterner Curricula, Schulinspektionen und neue Formen der Dienstlichen Beurteilung nach einer deutlichen Deputatsaufstockung für das Lehrpersonal, verpflichtende Evaluationsberichte – um nur einige wenige Veränderungen zu nennen), ein wenig Ruhe einkehren würde, nicht um sich auszuruhen und die Windstille zu genießen, sondern um sich verstärkt auf die eigentliche Kernaufgabe zu konzentrieren: Schule im Alltag so zu gestalten, dass alle Beteiligten „atmen“ können und nicht „keuchen“ müssen.

2017 erfolgt nun – nach zwischenzeitlicher Umstellung der Schulzeit am Berliner Gymnasium von 13 auf 12 Jahre – mit Einführung eines neuen Berliner Rahmenlehrplans die Überarbeitung des Schulprogramms. Damit wird unübersehbar, dass von Ruhe kaum die Rede sein kann: Kompetenzorientierung, Inklusion, die rasche Entwicklung der Medienbildung, die Optimierung der Sprachbildung, um nur einige Schlagworte zu nennen, erfordern in einer zunehmend multilingualen Gesellschaft eine kontinuierliche perspektivische Unterrichtsentwicklung.

„Alles wird gut!“, das langjährige Motto der AEO, es soll freilich weiterhin gelten! Gute Laune, Wissbegierde und Engagement, Begeisterung für Kunst und Wissen(schaft), freundlicher Umgang miteinander, Gelassenheit und Großzügigkeit werden hoffentlich auch in den kommenden Jahren die

---

<sup>1</sup> Einsteins Orthographie und Zeichensetzung wurden beibehalten.

Grundlage dafür sein, mit den Herausforderungen fertig zu werden: Auf den folgenden Seiten sollen der Weg und die Mittel dorthin skizziert werden.

Dank allen Mitgliedern der Steuergruppe sowie all denen, die durch einzelne Beiträge das Zustandekommen dieses Schulprogramms unterstützt haben.

Diese Vorbemerkung stammt weitgehend von Holger Ambrosius, meinem Vorgänger als Schulleiter der AEO. Er drückt darin vieles so treffend aus, dass ich seine Zeilen gerne übernommen habe. Bei aller erforderlichen Veränderung bleiben Grundausrichtung und "Charakter" der Schule eben doch ein Kontinuum – und das ist in Bezug auf das Albert-Einstein-Gymnasium auch gut so.

Wolfgang Gerhardt, Schulleiter

## **2 Schwerpunkte**

### **2.1 Musischer Schwerpunkt**

Musik, Kunst und Theater sind fester Bestandteil des schulischen Alltags. Am Albert-Einstein-Gymnasium werden musische Interessen, Begabungen und Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler besonders gefördert und unterstützt. Seit vielen Jahren ist der musische Schwerpunkt, der sich gleichermaßen auf den Unterricht selbst wie auf außerunterrichtliche Aktivitäten in vielerlei Gestalt auswirkt, ein zentrales Element im Selbstverständnis der AEO.

Er stützt sich auf die Einsicht, dass musisches Handeln für den individuellen Reifungsprozess von Kindern und Jugendlichen als ganzheitlicher Ausgleich zur weitgehend kognitiven Orientierung unseres Bildungssystems von grundlegender Bedeutung ist. Es trägt maßgeblich zur Entwicklung entscheidender Schlüsselqualifikationen wie Kreativität, Gestaltungsvermögen, Selbständigkeit bei. Darüber hinaus fördert musische Betätigung Kommunikations- und Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und Leistungsbereitschaft. Diese und viele andere Kompetenzen, die gleichzeitig „Hand, Herz und Hirn“ beanspruchen, werden in besonderem Maße durch musisch betonte Aktivitäten gefordert und gefördert und kommen den Schülerinnen und Schülern sowohl im späteren Studium oder in der Berufsausbildung zugute als auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, ermöglichen sie doch eine erfüllte, sinnvolle und produktive Freizeitgestaltung und verständige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Besonders die Unterrichtsfächer Bildende Kunst/Werken, Theater und Musik tragen diesen Schwerpunkt, aber auch Deutsch, die Fremdsprachen, Philosophie, Psychologie und Sport; im weiteren Sinn sind aber auch alle anderen Unterrichtsfächer in dieses Konzept einbezogen und von ihm betroffen.

Eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften, eine intensive Teilnahme an dem gewaltigen Angebot an musischen Veranstaltungen, die Berlin und seine nähere und weitere Umgebung bieten, bis hin zu den Höhepunkten musischer Aktivitäten der AEO selbst wie Konzert-, Theater- und Musicalaufführungen, Kunstausstellungen, Lesungen, Gespräche mit Künstlern und Diskussionen umschreiben den weiten Horizont musisch betonter Ereignisse in und neben dem Unterricht.

In den **Klassen 7 und 8** ist die einstündige Teilnahme an einer musischen Arbeitsgemeinschaft für die Regelklassen verbindlich. Für Schülerinnen und Schüler des SESB-Bereichs ist die Teilnahme optional. Alternativ kann man sich auch für die Teilnahme an der Bläserklasse bewerben, die in Kooperation mit der Musikschule Paul Hindemith jährlich eingerichtet wird. Hierdurch wird der musische Schwerpunkt der Schule gestärkt. Eine klassenübergreifende musische Betätigung wirkt sich positiv auf die Entwicklung sozialer und künstlerischer Kompetenzen aus. Die AG ist in der Regel in den Stundenplan integriert.

In den **Klassen 9 und 10** werden Musik, Kunst und Darstellendes Spiel zusätzlich als zweistündige Wahlpflichtfächer angeboten. In einem der beiden Jahrgänge ist ein Wahlpflichtfach aus dem musischen Schwerpunkt zu belegen (außer SESB). Die Belegung des Wahlpflichtfaches Darstellendes Spiel in Klasse 10 ist notwendige Voraussetzung für die Weiterführung des Faches in der Oberstufe.

Die AEO bietet in der **gymnasialen Oberstufe** Grund- und Leistungskurse in den Fächern Musik und Kunst an. Auch Darstellendes Spiel kann als zwei- oder viersemestriger Grundkurs belegt und auch als viertes oder fünftes Prüfungsfach im Abitur gewählt werden. Die Grund- und Leistungskurse des musischen Bereichs krönen jedes Schuljahr mit Vernissagen, Konzerten und Theateraufführungen.

Neben diesen Möglichkeiten sich im Unterricht musischen Aktivitäten zu widmen, bietet die AEO eine Vielzahl von **Arbeitsgemeinschaften**. Die Schülerinnen und Schüler können z.B. aus folgenden Angeboten auswählen: Chor, Vororchester, Bigband, Gitarren-AG, Percussion-AG, Bläserklasse, Theater (deutsch und italienisch), Kunst, Veranstaltungstechnik, Kreatives Schreiben, Film, Bühnenbau.

Einige dieser musischen Arbeitsgemeinschaften bestehen schon seit vielen Jahren und sind zu wichtigen Institutionen des Schullebens geworden. Die Chöre, die Orchester und die Big Band sind hier hervorzuheben, da Qualität und Umfang dieser musikalischen Angebote ihresgleichen suchen.

Eine weitere wichtige Säule des musischen Schwerpunkts ist die Arbeitsgemeinschaft Veranstaltungstechnik, die sämtliche Schulveranstaltungen betreut und den Schülerinnen und Schülern einen professionellen Blick auf die technische Seite von Theater-, Kunst- und Musikveranstaltungen bietet.

Die AEO arbeitet in allen sich anbietenden Bereichen mit **außerschulischen Institutionen** zusammen, dazu gehören in erster Linie regelmäßige Besuche von Theatern, Opern, Museen und Ausstellungen aller Art. Darüber hinaus gibt es feste Kooperationen mit dem Netzwerk Theater und Schule (TUSCH), dem Museum Neukölln, der Musikschule Paul Hindemith, dem Rundfunkchor Berlin, der Architektenkammer und vielen anderen mehr.

Die technische Ausstattung der Schule bietet mannigfaltige Möglichkeiten zur Umsetzung von Theater-, Kunst- und Musikproduktionen.

## **2.2 Schwerpunkt Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB)**

Die SESB-Klassen verstehen sich nicht als getrenntes und in sich geschlossenes Schulmodell, sondern als eine der miteinander kommunizierenden und sich gegenseitig bereichernden Komponenten des Albert-Einstein-Gymnasiums. Sie praktizieren eine sprachliche und kulturelle Partnerschaft, die einen Beitrag zur Bildung europäischer Bürgerinnen und Bürger leisten will.

### **⇒ Schulspezifische Rahmenbedingungen, Einzugsgebiet und Zusammensetzung der Schülerschaft**

Mit Beginn des Schuljahres 2001/02 ist das Albert-Einstein-Gymnasium zusammen mit der Alfred-Nobel-Oberschule (ISS) der Standort des deutsch-italienischen Zugs der SESB geworden: Beide Schulen nehmen seitdem Schülerinnen und Schüler auf, die die 6. Klasse der SESB-Grundschulen mit Partnersprache Italienisch abgeschlossen haben.

Auch Kindern aus anderen Schulen bleibt die Aufnahme offen, soweit sie über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen. Diese müssen dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) entsprechen. Wenn die Kenntnisse der deutschen Sprache unter diesem Niveau liegen, werden die Familien gebeten, zuerst einen Antrag auf Aufnahme in eine Willkommensklasse des jeweiligen Bezirksamtes zu stellen.

Die Lerngruppen an den deutsch-italienischen Standorten der SESB weisen ein ausgewogenes Mischungsverhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern italienischer bzw. deutscher Muttersprache auf:

Das stellt eine wichtige Voraussetzung zum Erfolgsrezept des SESB-Konzepts dar, das auf peer-to-peer Lernen im besonderen Maße setzt.

### ⇒ **Lehrpersonal**

In der SESB unterrichten alle Lehrkräfte (außer im Fremdsprachenunterricht) in ihrer Muttersprache; sie verfügen über die entsprechende Qualifikation und beherrschen außerdem die deutsche Sprache. Über das italienische Außenministerium werden zusätzliche Lehrkräfte vermittelt und finanziert.

### ⇒ **Bildungsgänge, erreichbare Abschlüsse**

In der Sekundarstufe I der SESB werden die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer (Geschichte/Sozialkunde, Erdkunde und Biologie) in der nicht-deutschen Partnersprache unterrichtet, ebenso eines der Fächer Musik oder Kunst. Mathematik und die neuen Fächer der weiterführenden Schulen der Sekundarstufe werden auf Deutsch unterrichtet: Physik, Chemie. Die SESB-Schülerschaft am Albert-Einstein-Gymnasium beginnt in Jahrgangsstufe 7 mit einer weiteren Fremdsprache, Französisch oder Latein. Wer sich für Französisch entscheidet, kann optional ab Klasse 8 Latein als Wahlpflichtfach hinzunehmen. Wer sich in Klasse 7 jedoch für Latein entscheidet, kann optional in Klasse 10 Französisch wählen, sofern genügend Interessenten vorhanden sind. Alle SESB-Schülerinnen und -Schüler, die nicht Latein ab Klasse 8 gewählt haben, müssen in den Jahrgangsstufen 9 und 10 im Rahmen des Wahlpflichtangebots ein weiteres Fach aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen oder dem musisch-künstlerischen Bereich wählen.

In der Sekundarstufe II werden die Fächer Geschichte und Biologie als Grundkurse in italienischer Sprache unterrichtet.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 können die SESB-Schülerinnen und -Schüler am Albert-Einstein-Gymnasium den mittleren Schulabschluss erwerben. Das Prüfungsfach Englisch als erste Fremdsprache kann durch Italienisch ersetzt werden. Das Zeugnis wird von einem zweisprachigen Zertifikat ergänzt, das Auskunft über die Unterrichtssprachen und das angestrebte Sprachniveau (B2) gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen der Sprachen gibt.

Für das Abitur mit SESB-Schwerpunkt gilt: Zwei Prüfungsfächer, darunter ein Leistungsfach, werden in Italienisch belegt, ein schriftliches Prüfungsfach muss in Deutsch gewählt werden. Das weitere Prüfungsfach ist entweder eine weitere Fremdsprache oder ein in deutscher Sprache unterrichtetes Fach. Ein zweisprachiges Zertifikat zum Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife für die SESB-Schülerschaft am Albert-Einstein-Gymnasium wird Angaben über die Unterrichtssprachen und das angestrebte Sprachniveau (C2) gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen der Sprachen enthalten.

### ⇒ **Kooperation mit Partnerschulen, Betrieben und sonstigen Institutionen**

Das Albert-Einstein-Gymnasium unterstützt den Austausch mit Partnerschulen als Form der Begegnung mit den europäischen Nachbarn. Neben dem Europagedanken spielen methodisch-didaktische Leitideen eine entscheidende Rolle: Die herkömmliche Form des Schüleraustausches mit Unterbringung bei Gastfamilien inklusive vorbereitender und begleitender Maßnahme (Email-, Brief- und Materialaustausch) sowie längere Aufenthalte einzelner Schülerinnen und Schüler in Italien, gekoppelt mit einem Schulbesuch, stellen für das bilinguale Konzept der SESB eine zentrale Ressource dar.

### ⇒ **Allgemeine SESB-Rahmenbedingungen**

Die Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB) bietet die integrierte Erziehung bilingualer Lerngruppen in einem zweisprachig organisierten Unterricht. Durch die umfassende Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten in zwei Sprachen soll ein Beitrag zu interkultureller Erziehung und zur Schaffung europäischen und

internationalen Bewusstseins geschaffen werden. Den Kern interkulturellen Agierens bilden gut ausgebildete interlinguale Kommunikationsfähigkeiten.

Das Erlernen einer europäischen Partnersprache ab der 1. Klasse der Grundschule bildet den Kern des besonderen Spracherwerbkonzepts der SESB. Die Auseinandersetzung mit der Partnerkultur wird von der Überzeugung getragen, dass Identität nicht unveränderlich ist und vom Subjekt aktiv und bewusst mitgestaltet werden kann: Deutsche und italienische Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, sich Sprache und Kultur des Partnerlandes anzueignen und sie zum festen Bestandteil der eigenen Identität zu machen.

Im Vergleich mit anderen Sprachkombinationen an der SESB weisen deutsche und italienische Rahmenpläne eine höhere Kompatibilität bei Auswahl und Abfolge der Inhalte auf. Das ermöglicht die Verwendung von italienischen Lehrbüchern für weite Teile der Inhalte, die von den Rahmenplänen der Berliner Schule vorgegeben werden. Jedoch bleiben einige Themen außerhalb dieser Reichweite. Hier werden von den SESB-Lehrkräften Unterrichtsvorlagen eigens entwickelt. Deutschsprachiges Unterrichtsmaterial kann ferner im Unterricht ergänzend verwendet werden. Mündliche und schriftliche Auseinandersetzungen mit den Inhalten des Unterrichts finden immer in italienischer Sprache statt. Das Bedürfnis nach spezifischen Lernmaterialien basiert darüber hinaus auf der Tatsache, dass im italienischsprachigen Sachfachunterricht an der SESB die Vermittlung von sachlichen Inhalten mit der sprachlichen Aufbereitung der Arbeitsmaterialien kombiniert werden muss, da nur ein Teil der Schülerschaft die Unterrichtssprache Italienisch als Muttersprache beherrscht. Schülerinnen und Schüler, die Italienisch als Partnersprache lernen, haben zwar in der Mittelstufe bereits mehrere Jahre Fachunterricht in der nichtdeutschen Sprache hinter sich. Im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern, die Geschichte als ersteinsetzendes bilinguales Sachfach ab Klasse 7 lernen (Modell weiterführende Schule mit bilingualen Zügen), kann an der SESB mehr sprachliche Komplexität sowohl im rezeptiven als auch im produktiven Bereich vorausgesetzt werden. Die Verwendung der nichtdeutschen Sprache im Unterricht kann folglich durchgängiger und konsequenter erfolgen. Eine sprachliche Entlastung der verwendeten Texte, die in regelmäßigen Abständen Fachwortschatz fokussiert, Erläuterungen liefert und somit das Textverständnis unterstützt, bleibt jedoch unabdingbar und gehört an der SESB zu den didaktischen Grundlagen. Zweisprachige Terminologie ist nicht zuletzt für Schülerinnen und Schüler besonders wichtig, die aus verschiedenen Gründen in eine Regelschule wechseln.

Unterrichtsplanung und Unterrichtsformen müssen in verschiedener Hinsicht der Teilung der Lerngruppen in Partner- und Muttersprache Rechnung tragen. Der Literaturunterricht berücksichtigt in der Auswahl der Inhalte, bei der Festlegung des Umfangs sowie bei der didaktischen und methodischen Umsetzung die Differenzierung zwischen Mutter- und Partnersprache. Er orientiert sich nicht am Modell italienischer "Licei".

Der Begriff „Partnersprache“ beinhaltet den Ansatz eines partnerschaftlichen Lernprozesses, der zur Unterrichtsressource wird. Gruppen- und Partnerarbeit gewinnen an der SESB an Relevanz, um die sprachliche Kompetenz eines jeden Lernenden aufzuwerten.

Der Italienischunterricht in den SESB-Klassen vermittelt einerseits eine Partnersprache und -kultur, andererseits ermöglicht er Muttersprachlern die Auseinandersetzung mit der kulturellen Identität des ursprünglichen Heimatlandes: Als Sprach- und Literaturunterricht bewegt er sich daher zwischen Annäherung an die Klassiker, die das Verständnis von Mentalitäts- und Denkstrukturen oder kulturell bedingte Anspielungen erst ermöglichen, und Gegenwartsbezug, wo Autoren bevorzugt als Augenzeugen eines Landes im Wandel und auch nicht-literarische Texte als unentbehrliche Quelle landeskundlich relevanter Aspekte betrachtet werden.

Der Dialog der Kulturen und die Multiperspektive als Betrachtung „von innen“ und „von außen“ werden vor

allem im Geschichtsunterricht an der SESB gefördert. Indem die Sichtweise des Partnerlandes auf unterschiedliche historische Ereignisse mit einbezogen wird, wächst die Erkenntnis, dass historische Fakten ganz abweichende Deutungen erfahren können. Bilingual unterrichtete Kinder weisen eine höhere interkulturelle Kompetenz auf und nehmen früher Abstand von jeder Form von Ethnozentrismus und Nationalismus.

Weitere Informationen zu den allgemeinen Rahmenbedingungen sind zu finden unter:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/besondere-schulangebote/staatliche-europaschule/>

Aktuelle Informationen zum SESB-Schwerpunkt an der AEO sind zu finden unter:

<http://www.aeo.de/staatliche-europaschule-berlin.html>

### **3 Profile**

#### **3.1 Mathematisch-Naturwissenschaftliche Bildung / “MINT-freundliche Schule”**

Aufgrund der Größe der Schule und der Bedeutung für die Studienorientierung und den Arbeitsmarkt bieten wir ein breites und besonders ausgeprägtes Bildungsangebot im MINT-Bereich an. Die Ausstattung der MINT-Fächer mit Experimentiergeräten, Hardware und digitalen Medien ist aufgrund des traditionell hohen Stellenwertes dieser Fächer, nicht zuletzt im Hinblick auf den Namensgeber der Schule, überdurchschnittlich hoch.

Wir bieten in Mathematik, Informatik, Biologie, Chemie und Physik jährlich in der Regel mindestens einen Leistungskurs an. Im Wahlpflicht-Bereich der Mittelstufe gibt es Angebote in allen Naturwissenschaften und in der Informatik. In der gymnasialen Oberstufe gibt es das Angebot von Zusatzkursen in Mathematik, Chemie und Physik, die Inhalte über das Pflichtprogramm hinaus anbieten und so den Übergang zu einem MINT-Studium erleichtern.

Die AG Veranstaltungstechnik, die die Vorbereitung und Durchführung von Aufführungen und Veranstaltungen der Schule begleitet, kann von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen als AG, als Wahlpflicht-Kurs oder als Zusatzkurs besucht werden.

Sehr positive Erfahrungen gibt es im Fach Mathematik mit dem Zusatzangebot „Mathe-Werkstatt“, in der leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler Zusatzangebote zur Begabtenförderung erhalten.

Die Teilnahme an Wettbewerben, z.B. dem Känguru-Wettbewerb Mathematik oder der Mathematikolympiade, wird der Schülerschaft regelmäßig ermöglicht und unterstützt.

Die AEO trägt derzeit das Label „MINT-freundliche Schule“, das uns 2015 vom Verband „MINT Zukunft schaffen“ verliehen wurde.

Wir streben an, diese Zertifizierung auch in den nächsten Ausschreibungszyklen zu erlangen. Der MINT-Verantwortliche sorgt zudem dafür, dass alle MINT-Aktivitäten der Schule in die Schuljahresplanung integriert werden.

Unsere aktuellen Aktivitäten auf diesem Gebiet sind auf der Homepage zu finden unter:

<http://www.aeo.de/mint-freundliche-schule.html>

#### **3.2 Interkulturelle Bildung, europäische Dimension und Austauschprojekte**

Unsere Schülerinnen und Schüler erleben ihre Schule als Ort der Identifikation und können sich nach der Schulzeit im vereinigten Europa zu Hause fühlen. Als deutsch-italienische Staatliche Europa-Schule Berlin fühlen wir uns diesem Gedanken in ganz besonderem Maße verpflichtet: Mehrsprachigkeit wird als Ressource erkannt und gefördert. Alle Herkunftssprachen und kulturellen Identitäten der Schülerinnen und Schüler erfahren im Unterricht Anerkennung und Wertschätzung. Unterschiedliche Sichtweisen, methodisch-didaktische Ansätze, thematische Schwerpunkte und Interessen aus allen Bezugskulturen der Lehrkräfte werden im Lehrerkollegium gleichwertig berücksichtigt und produktiv verknüpft.



Die Schule fördert die paritätische Vertretung von Eltern, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern aus SESB- und Regelklassen in allen Gremien. Das friedliche Zusammenleben und -arbeiten von Angehörigen verschiedener Kulturen und Nationalitäten wird bei uns im täglichen Umgang miteinander erlernt und praktiziert. Die Zertifizierung als "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" verpflichtet uns zu besonderer Wachsamkeit gegen jede Form von Diskriminierung.

Wir unterstützen über den Schulalltag hinaus alle Formen der Begegnung mit unseren europäischen Nachbarn durch gegenseitige Besuche und Austauschprogramme:

#### ⇒ **Italien**

Der Fachbereich Italienisch als Fremdsprache bietet einen regelmäßigen Austausch mit einem Gymnasium in Turin an. Er findet in der 9. oder 10. Klasse statt. Der Fachbereich Italienisch SESB bietet einen regelmäßigen Austausch mit Genua an, der ebenfalls in der Regel in der 10. Klasse stattfindet. Ein zusätzlicher Austausch mit Bergamo wird seit dem Schuljahr 2015/16 bereits in der 8. Klasse angeboten. Außerdem bestehen enge Kontakte zu weiteren Schulen in Genua und Trient, die einen individuellen und privat organisierten Austausch ermöglichen.

#### ⇒ **Frankreich**

Der einwöchige Schüleraustausch der 9. Klassen mit dem Collège de la Paix in Issy-les-Moulineaux bei Paris gehört seit 2004 zu den wesentlichen Traditionen der Albert-Einstein-Schule. In der Oberstufe wird jeweils eine Projektfahrt an ein französischsprachiges Ziel angeboten.

#### ⇒ **Namibia**

Seit September 2009 besteht eine Schulpartnerschaft mit der Hage Geingob High School in Windhoek, Namibia. Der intensive Austausch und die Begegnungen haben stets ein übergreifendes Projektthema des Globalen Lernens, an dem mehrere Fachbereiche beteiligt sind und die auch gemeinsame Arbeitsphasen der Schülerinnen und Schüler beider Länder beinhalten. In einem Begegnungszyklus sind jeweils etwa zwölf Schülerinnen und Schüler der AEO involviert.

#### ⇒ **Erasmus Plus**

Wir planen die Etablierung der Nutzung des europäischen Austauschprogrammes Erasmus Plus zunächst für europäische Lehrer-Fortbildungen. Durch diese Maßnahmen und weitere Projekte mit anderen europäischen Ländern soll unser europäisches Profil gestärkt und die Schulentwicklung gefördert werden.

#### ⇒ **Virtuelle Austauschprojekte**

Ein interkultureller Austausch findet zudem im Rahmen von internetbasierten Kooperationen und virtuellen Begegnungen statt, beispielsweise mit Schweden, Kroatien, Belgien, Slowenien, Niederlande, Spanien, Bulgarien, Tschechien und sogar Indien, darunter auch durch Teilnahme am Europäischen eTwinning-Wettbewerb. Derartige Projekte behandeln ein gemeinsames Thema (z.B. Umweltschutz) und fördern daher auch die Zusammenarbeit der Fachbereiche. Die Verständigung läuft in der Regel in englischer Sprache.

#### ⇒ **Weitere individuelle Austauschprojekte**

Individuelle Schulaufenthalte zum Beispiel in den USA, Kanada, Frankreich, Irland, Italien, aber auch Finnland, Japan oder Bolivien werden von der AEO grundsätzlich unterstützt und bereichern in hohem Maße die im Unterricht nutzbare interkulturelle Kompetenz.

Unsere aktuellen Aktivitäten zu Schüleraustauschprojekten sind auf der Homepage zu finden unter:

<http://www.aeo.de/projekte.html>

### **3.3 Soziales Miteinander**

Die Atmosphäre, in der wir lernen und arbeiten, ist geprägt durch respektvolle Umgangsformen, Toleranz

und gegenseitige Rücksichtnahme. Wir sehen Freude am Lernen als Grundlage für Erfolge, fördern Leistungsfähigkeit und fordern Leistungsbereitschaft. Unterschiede in kulturellem und sprachlichem Hintergrund, sozioökonomischem Status, Religion sowie sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität werden als Bereicherung empfunden. Vielfältige Identitäten werden im Unterricht konstruktiv einbezogen und können sich im gesamten Schulleben entfalten. Entscheidungen des Schullebens werden gemeinsam getroffen und von allen eingehalten. Dazu wird in Klassenstufe 7 im Ethikunterricht halbjährig das Projekt "Fairplayer" durchgeführt. Das Mitspracherecht der Schülerinnen und Schüler und Eltern in den sie betreffenden Bereichen wird ausdrücklich unterstützt. Für eine systemische Konfliktberatung stehen an unserer Schule qualifizierte Beratungslehrkräfte und die "Buddys" als sogenanntes BB-Team zur Verfügung.

Unsere aktuellen Aktivitäten auf diesem Gebiet sind auf der Homepage zu finden unter:

<http://www.aeo.de/bbteam.html>

### **3.4 Lehren und Lernen**

Im Unterricht ist die Vermittlung von Methodensicherheit und sozialer Kompetenz ein wichtiges Ziel. Das schulinterne Curriculum legt fachbezogene, fachübergreifende und fächerverbindende Ziele fest, die den besonderen Entwicklungsgrundsätzen der Schule Rechnung tragen. Dieses Instrument wird als wertvolle Chance genutzt, bei der Entwicklung der Unterrichtsqualität methodische, didaktische und inhaltliche Ansätze aus dem SESB- und aus dem Regelklassenbereich einander produktiv begegnen zu lassen.

Lob und wohlwollende Kritik befördern die Herausbildung von kritischer Selbsteinschätzung und gesundem Selbstwertgefühl. Bei den Kindern und Jugendlichen werden Bereitschaft und Fähigkeit zu lebenslangem Lernen sowie zur selbstständigen Einschätzung ihrer Lernstandsentwicklung gefördert; Lernberatung als fairer Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden erfolgt in regelmäßigen Zeitabständen und wird als Beitrag zum Aufbau einer wertschätzenden Feedback-Kultur praktiziert.

Lebenslanges Lernen betrifft auch das Lehrerkollegium: Die Mitglieder aller Fachbereiche bilden sich regelmäßig fort.

Alle am Erziehungsprozess Beteiligten fördern die Begegnung von Schule, Wirtschaft, Politik und Kultur, um vielfältige Impulse für die Zukunftsorientierung zu geben. Die Schule bietet Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung an, die sich stufenweise in ein durchgängiges, alle Klassenstufen und Fächer umfassendes Konzept integrieren sollen. Dabei profitieren alle Schülerinnen und Schüler auch von SESB-Kontakten zu italienischen Institutionen und Partnern, insbesondere zur Italienischen Botschaft.

### **3.5 Sprachbildung**

Als Schule im multikulturellen Bezirk Neukölln wird Mehrsprachigkeit am Albert-Einstein-Gymnasium als Chance genutzt, die Entwicklung von Sprachkompetenz zusätzlich zu unterstützen. Ziel aller sprachbildenden Maßnahmen ist es, angesichts einer heterogenen Schülerschaft noch stärker als bisher durch Vermittlung bildungssprachlicher Kompetenzen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn zu schaffen. Sprachbildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler aller Klassen werden zusätzlich zum regulären Unterricht entwickelt und umgesetzt. Sprachbildung gehört zudem seit jeher zu den Hauptaufgaben im SESB-Unterricht: Von praktisch-methodischen Erfahrungen bei der Verknüpfung von Sach- und Sprachunterricht können auch die Regelklassen profitieren.

Unsere aktuellen Aktivitäten auf diesem Gebiet sind auf der Homepage zu finden unter:

<http://www.aeo.de/sprachbildung.html>

### **3.6 Medienbildung**

Der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt in vielen Bereichen dient auch die allen zugängliche, gute technische Ausstattung der Schule. Medienbildung wird am Albert-Einstein-Gymnasium als SESB und als „Schule ohne Rassismus“ auch als Immunisierung gegen jede Form von stereotyper und diskriminierender Darstellung praktiziert.

### **3.7 Berufs- und Studienorientierung (BSO)**

In der 9. Klasse findet für alle Schülerinnen und Schüler der AEO verpflichtend ein Berufspraktikum statt, durch das ein erster Eindruck von der Berufs- und Arbeitswelt generiert wird. Im Rahmen der Kursphase der gymnasialen Oberstufe besteht die Möglichkeit, den Grundkurs Studium und Beruf für zwei Semester zu wählen, in dem Grundlagen zur Berufsorientierung, vor allem für ein sich nach dem Abitur anschließendes Studium, vermittelt werden. Während der Kursphase wird verpflichtend ein Beratungsgespräch mit jedem Lernenden bezüglich einer nachschulischen beruflichen Orientierung durchgeführt. Im zweijährigen Rhythmus findet ein Career Day statt, auf dem externe Referenten ihre jeweiligen Berufsfelder im persönlichen Gespräch sowie im Rahmen von Präsentationen vorstellen. Die AEO steht in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit, die regelmäßig Angebote zur Berufsberatung unterbreitet.

Unsere aktuellen Aktivitäten auf diesem Gebiet sind auf der Homepage zu finden unter:

<http://www.aeo.de/berufsorientierung.html>

### **3.8 Demokratiebildung**

Das Albert-Einstein-Gymnasium fördert die kritische und mitbestimmende Beteiligung der Schülerinnen und Schüler auf allen Ebenen des Schullebens. Partizipation wird als Bestandteil der Demokratiebildung betrachtet. Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, sich als Klassensprecher, Jahrgangssprecher oder Mitglied des Schülersprecherteams im Schulalltag zu engagieren. Monatlich finden GSV-Sitzungen (Gesamtschülervertretung) statt. In der Regel findet einmal jährlich eine GSV-Fahrt statt, die vom „Verein der Freunde“ finanziell unterstützt wird. Das Schülersprecherteam wird in seiner Arbeit von den gewählten Vertrauenslehrkräften betreut und steht in regelmäßiger Rücksprache mit der Schulleitung, um die Ansichten der Schülerschaft bzw. der GSV angemessen einzubringen.

Des Weiteren wird in der Sekundarstufe II regelmäßig der Ergänzungskurs „Jugend debattiert“ angeboten und mit der Teilnahme am gleichnamigen Bundeswettbewerb verknüpft.

### **3.9 Eltern und Schule**

Die Elternschaft des Albert-Einstein-Gymnasiums setzt sich für die gute Entwicklung des Verhältnisses zwischen Schule und Elternhaus ein und wirkt aktiv an der Verbesserung der schulischen Rahmenbedingungen sowie der Ausgestaltung der Schule als Lebens- und Arbeitsraum mit. Gegenseitige Information und offene Kommunikation sind Grundlagen für eine erfolgreiche Mitwirkung der Eltern am Schulleben. Die Vorstand der Gesamtelternvertretung (GEV) steht im regelmäßigen Dialog mit der Schulleitung und der Gesamtschülervertretung und beteiligt sich aktiv an der Schulentwicklung.

Viele Eltern engagieren sich als Mitglied im „Verein der Freunde der Albert-Einstein-Oberschule“. Von den eingehenden Spenden und Mitgliedsbeiträgen werden Aktivitäten der Schule unterstützt oder sogar erst ermöglicht, die nicht durch Haushaltsmittel finanziert werden können, aber für guten Unterricht oder für außerunterrichtliche Veranstaltungen notwendig oder wünschenswert sind.

Unsere aktuellen Aktivitäten auf diesem Gebiet sind auf der Homepage zu finden unter:

<http://www.aeo.de/eltern.html>

## 4 Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Albert-Einstein-Gymnasium befindet sich im Süden Neuköllns, in unmittelbarer Nachbarschaft des Schlossparks Britz in ruhiger, grüner Lage. Die Schule ist mit Bussen und der U-Bahnlinie 7 gut erreichbar. Ein Teil der Alfred-Nobel-Schule (Integrierte Sekundarschule), die ihren Hauptsitz am Britzer Damm hat, befindet sich in einem separaten Gebäude auf demselben Schulgelände.

### 4.1 Schülerzahlen, Einzugsbereiche und Sozialstruktur

Die derzeit 1.070 Schülerinnen und Schüler der AEO kommen in den Regelklassen überwiegend aus Neukölln, aber auch aus angrenzenden Berliner Bezirken. Die Schülerinnen und Schüler der SESB-Klassen kommen hingegen aus ganz Berlin, teilweise mit langen Anfahrtswegen. Die soziale Herkunft ist breit gefächert, was sich positiv auf die Sozialkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler auswirkt. Der Anteil der Mädchen ist vermutlich auf Grund des musischen Schwerpunkts mit ca. 65% überproportional hoch.

In die Regelklassen werden aufgrund der hohen Anmeldezahlen fast ausschließlich Schülerinnen und Schüler mit Gymnasialempfehlung über die entsprechende Förderprognose sowie über relevante und nachweisbare musische Kompetenzen aufgenommen. Über die im Berliner Anmeldeverfahren vorgesehene Los-Quote besteht jedoch auch die Möglichkeit, mit einer schwächeren Förderprognose einen Schulplatz an der AEO zu erhalten.

In den SESB-Klassen haben alle Schülerinnen und Schüler mit einer Gymnasialempfehlung von einer der beiden bilingualen SESB-Grundschulen eine Schulplatzgarantie. Seiteneinsteiger werden im SESB-Bereich gerne aufgenommen, wenn in beiden Sprachen entsprechende Voraussetzungen vorliegen und Schulplätze vorhanden sind.

Aktuelle Informationen zur Anmeldung sind auf der Homepage zu finden unter:  
<http://www.aeo.de/anmeldung-klasse-7.html>)

### 4.2 Sprachenfolgen

Das Albert-Einstein-Gymnasium als Staatliche Europa-Schule Berlin ist ein sechszüdiges Gymnasium mit den Sprachenfolgen Englisch-Französisch, Englisch-Italienisch sowie – bei ausreichender Teilnehmerzahl – auch Französisch-Englisch sowie zwei bilingualen Klassen deutsch-italienisch.

### 4.3 Abschlüsse

Schulabschluss ist in der Regel die **Allgemeine Hochschulreife (Abitur)**, mit der Besonderheit, dass die Schülerinnen und Schüler des SESB-Zuges eine zusätzliche Bescheinigung (nach den Bedingungen der **SESB und/oder des deutsch-italienischen Abkommens**) erwerben können, die sie bei Bewerbung um einen Studienplatz in Italien mit italienischen Studienbewerbern gleichstellt.

In Einzelfällen kann nach dem 1. und 2. Semester der Oberstufe (Jahrgang 11) der schulische Teil der **Fachhochschulreife** erworben werden, die ebenfalls, nach erfolgreicher Absolvierung eines anschließenden einjährigen Praktikums, eine Studienberechtigung an Fachhochschulen ermöglicht.

Alle Schülerinnen und Schüler sind in der 10. Klasse zur Teilnahme am **Mittleren Schulabschluss (MSA)** verpflichtet, es sei denn, sie verbringen einen wesentlichen Teil der 10. Klasse auf einer Schule im Ausland. In diesem Fall ist eine vorherige Beratung und Antragstellung erforderlich.

Die AEO bietet optional folgende Zertifikate im Bereich der Fremdsprachen an bzw. bereitet in AGs darauf vor:

- ⇒ das **Latinum** (Unterricht als Wahlpflichtfach ab Klasse 8 oder für SESB durchgängig ab Klasse 7)
- ⇒ das **Diplôme d'Études en Langue Française (DELF)** auf den Niveaustufen A2-B2 als DELF-VIP-Partnerschule des Institut Français
- ⇒ die **Certificazione d'italiano come lingua straniera (CILS)** auf den Niveaustufen A2-C1 mit Unterstützung der Italienischen Botschaft
- ⇒ das **Cambridge Certificate of Proficiency** auf entsprechender Niveaustufe
- ⇒ den **TOEFL-Test**

#### 4.4 Mitarbeiter

An der AEO unterrichten derzeit 95 angestellte bzw. verbeamtete **Lehrkräfte**, davon zwei vom italienischen Außenministerium entsandte Lehrkräfte. Im SESB-Bereich sind insgesamt 13 Lehrkräfte mit Italienisch als Muttersprache tätig. Außerdem befinden sich 15 Referendarinnen und Referendare bei uns in der Ausbildung zum 2. Staatsexamen. Viele Lehrkräfte arbeiten in Teilzeit, da sie u.a. eine Fachseminarleitung innehaben oder Dozenten an der Universität sind. Das Durchschnittsalter der Lehrkräfte liegt bei 48 Jahren. Circa 60% der Lehrkräfte sind weiblich.

Mehrere Lehrkräfte sind als Fachseminarleiter und Fachseminarleiterinnen in der Berliner Lehrerausbildung tätig, einige betreuen als durch die Universitäten qualifizierte Mentorinnen und Mentoren Studierende im Berliner Praxissemester bzw. sind an die Universitäten abgeordnet, um dort Aufgaben in der Lehreraus- und fortbildung zu übernehmen.

Im **Verwaltungsbereich** der AEO arbeiten neben der Verwaltungsleiterin zwei Sekretärinnen. Ein Hausmeister ist an unserer Schule tätig. Die Bibliothek wird von einer Lehrkraft und externen Mitarbeitern betreut.

#### 4.5 Räumliche und sächliche Ausstattung

Der Schule stehen insgesamt 28 Klassenräume, davon 16 im Hauptgebäude und zwölf in den beiden Ersatzgebäuden, vier Oberstufenräume und drei kleine Teilungsräume zur Verfügung, außerdem jeweils zwei große Kunst-, Musik- und Biologieräume, jeweils ein Chemie- und ein Physikhörsaal mit 32 bzw. 29 Plätzen. Des weiteren gibt es je einen Musik- und Biologieteilungsraum, sowie zwei Physik- und drei Chemieübungsräume. Nach umfänglichen Umbauarbeiten im Schuljahr 2009/10 gibt es einen kleinen und einen großen Computerraum mit 15 bzw. 30 Schülerarbeitsplätzen und einen großen Raum, der als Naturwissenschafts-, aber auch Versammlungs- oder Seminarraum für bis zu 40 Personen genutzt werden kann. Ein Werkraum (für 16 Lernende) und ein Fotolabor (für sechs Lernende) ergänzen die Möglichkeiten des FB Kunst.

Die räumliche Ausstattung stellt die Schule aufgrund deutlich steigender Schülerzahlen in den vergangenen Jahrzehnten vor immer größere Schwierigkeiten. Mittelfristig sollten daher Neubauten mit weiteren Unterrichtsräumen im Bereich der maroden mobilen Pavillons die Raumsituation deutlich verbessern. Ein Fachinselprinzip, bei dem jeder Fachbereich möglichst in fest zugeordneten Räumen unterrichtet, wird ab Schuljahr 2017/18 erprobt.

Die Schülerbibliothek verfügt über einen großen und regelmäßig aktualisierten Bestand an Sachbüchern, Literatur und Zeitschriften. Für die Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, die Bibliothek in Freistunden und Pausen zum Lesen und Arbeiten zu nutzen und Bücher gebührenfrei auszuleihen.

Eine vor einigen Jahren renovierte und technisch gut ausgestattete Aula wird ebenso wie die drei Turnhallen (mit insgesamt fünf Hallenteilen) gemeinsam mit der Alfred-Nobel-Schule genutzt.

## 4.6 Kommunikationsstrukturen

Um einen reibungslosen Unterrichtsalltag realisieren zu können, ist der Vertretungsplan bereits am Vortag im „Lernraum-Berlin“ einsehbar. Dies ist eine e-Learning Plattform, welche die Speicherung und damit den Austausch von Unterrichtsmaterialien und Online-Angeboten innerhalb der Fachbereiche, aber auch schulübergreifend ermöglicht. Ein wöchentliches Memo stellt eine zielgerichtete Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium dar und sichert somit einen zielgerichteten internen Informationsaustausch. Jede Kollegin und jeder Kollege besitzt eine dienstliche Emailadresse, die vom Kollegium, den Eltern und der Schülerschaft genutzt werden kann. In regelmäßigen Abständen verfasst der Schulleiter einen Elternbrief, der über wichtige Inhalte des Schullebens und der Schulentwicklung informiert und in Form eines Newsletters über die Homepage zu abonnieren ist.

## 5 Analyse der Qualität der schulischen Prozesse

### 5.1 Evaluation – ein Schritt zu mehr Schulqualität

Evaluation dient neben der Qualitätssicherung auch der Entwicklung von Schule. Wir unterscheiden die interne und die externe Evaluation. Zusätzlich gibt es die bekannten schul- und schulübergreifenden Vergleiche sowie zentrale Schulleistungsmessungen, deren Ergebnisse wiederum Basis von Evaluation sein können.

Die **externe Evaluation (Schulinspektion)** wird von Seiten der Schulaufsichtsbehörde turnusgemäß durchgeführt. Sie dient in erster Linie dazu, Standards, die für die Schulen gelten, zu überprüfen und die Schule an ihrem Schulprogramm zu messen. Die Auswertung wird mit der Schule zusammen diskutiert und gibt Anstoß für neue Entwicklungsprozesse.

Für die **interne Evaluation** ist jede Schule innerhalb eines gesetzlich verankerten Rahmens selbst verantwortlich. Aus den im Schulprogramm vereinbarten Entwicklungszielen sowie Planungsschritten zu deren Umsetzung wählt sich die Schule Entwicklungsschwerpunkte für die Evaluation und die spätere Berichtslegung aus. Aus den Ergebnissen werden Schlussfolgerungen für das weitere Vorgehen gezogen und über Fortführung, Modifizierung oder Beendigung der jeweiligen Maßnahme entschieden. Diese fließen dann wiederum in die nächste Fortschreibung des bestehenden Schulprogramms ein. Die interne Evaluation dient u. a. der Verständigung über Stärken und Schwächen der Schule sowie über Schul- und Unterrichtsqualität im Kollegium.

### 5.2 Externe Evaluation

Der Schulinspektionsbericht für die AEO vom November 2013 fasst die Stärken und den Entwicklungsbedarf wie folgt zusammen:

Zum vollständigen Schulinspektionsbericht gelangen Sie hier: [https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/DokLoader.aspx?Schulinspektion=08Y03\\_B\\_20131101\\_192.pdf](https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/DokLoader.aspx?Schulinspektion=08Y03_B_20131101_192.pdf)

#### 5.2.1 Stärken der Schule (Stand 2013)

##### ⇒ **Vielfältiges aktives Schulleben unter Einbeziehung aller Beteiligten**

„Viele Schülerinnen und Schüler singen im Chor und spielen im Orchester. Veranstaltungen wie Konzerte, Musicals, Theateraufführungen – auch in italienischer Sprache – prägen das Schulleben. Auch die anderen Fachbereiche sind nach außen aktiv. Es gibt u. a. einen Vorlesewettbewerb in italienischer Sprache und „Poetry-Slam“-Veranstaltungen, Skifahrten werden unternommen und Sportmannschaften nehmen erfolgreich auf Landesebene an Wettkämpfen teil. Fachunabhängig gibt es einen Schüleraustausch mit

Namibia und Austauschfahrten von Schülergruppen mit den Partnerschulen in Italien und Frankreich.“

⇒ **Angenehmes Lern- und Arbeitsklima**

„Der Umgang unter der Lehrerschaft ist freundlich und von großer Kollegialität und Hilfsbereitschaft geprägt. Schülerinnen und Schüler sind in einer Buddy-Gruppe sowie als Mediatorinnen und Mediatoren aktiv. [...] In den Klassen und Kursen herrscht eine angenehme Lernatmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler gehen freundlich und respektvoll miteinander um. Die Lehrkräfte behandeln die Jugendlichen fair und gehen verständnisvoll auf deren Fragen ein.“

⇒ **Über den Unterricht hinaus engagierte Lehrerschaft**

„Das Engagement der Lehrerschaft zeigt sich im Unterricht durch ein vielseitiges Angebot an meist fachübergreifenden Projekten, geht aber z. T. auch weit darüber hinaus. Ein Projekt fand z. B. eine Woche lang in den Ferien statt und Nachhilfeunterricht wird von einzelnen Lehrkräften am Nachmittag außerhalb der vorgesehenen Unterrichtszeit erteilt.“

⇒ **Schülerorientiertes Unterrichtsangebot**

„Eine weitere Stärke der Schule ist das schülerorientierte Unterrichtsangebot.“

### **5.2.2 Entwicklungsbedarf der Schule**

- ⇒ Individualisierung von Lernprozessen
- ⇒ zielgerichtete Weiterarbeit am Schulprogramm
- ⇒ Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
- ⇒ Maßnahmen zur Förderung der Sprachkompetenz

### **5.3 Interne Evaluation / Qualitätsentwicklung**

Die internen Evaluationsmaßnahmen dienen, wie oben schon erwähnt, sowohl der Qualitätssicherung als auch der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht, auch auf der Basis des Inspektionsberichts.

Um auf die individuell oft sehr unterschiedlich ausgeprägte Sprachentwicklung der Heranwachsenden zu reagieren, wurden von der Sprachbildungs-AG an der AEO konkrete, fächerübergreifende **Sprachbildungsmaßnahmen** zur Förderung/Unterstützung/Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen für alle erarbeitet und schulweit eingeführt, wie die "5-Schritt-Lesemethode", ein "Operatorenkatalog", eine jahrgangsdifferenzierte "Konnektorenliste" und "Qualitätsstandards für Teilungsstunden".

Zur individuellen Förderung wurde ab dem Schuljahr 2013/2014 bis 2016/2017 für die Klassenstufen 7/8 und 9/10 an vier Nachmittagen ein zweistündiges Sprachförderband angeboten. Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist diese Sprachbildungsmaßnahme neu strukturiert und organisiert sowie erweitert worden. So gibt es in den Jahrgängen 7 und 8 in jeder Klasse eine in den Stundenplan integrierte und von der jeweiligen Deutschlehrkraft durchgeführte wöchentliche Sprachbildungsstunde für Lernende mit Förderbedarf in Deutsch. Insbesondere für die in diesen beiden ersten Jahrgängen lernenden Quereinsteiger mit DaZ-Hintergrund oder Schülerinnen und Schülern aus den Willkommensklassen wird an einem Nachmittag zusätzlich ein systematischer zweistündiger Deutschkurs (Deutsch als Zweitsprache) angeboten. Eine weitere additive Maßnahme stellt ein gezielt auf den MSA vorbereitender Sprachbildungskurs für Schüler innen und Schüler mit erhöhtem Förderungsbedarf aus den Klassen 9 und 10 dar. Die Teilnehmerzahl ist in den beschriebenen sprachbildenden Maßnahmen auf maximal zwölf Teilnehmende begrenzt.

Bezogen auf die Verbesserung von Unterrichtsqualität, Medien- und Fachkompetenz sind die Lehrerinnen und Lehrer der AEO angehalten, eine **ISQ-Selbstevaluation** mindestens einmal pro Schuljahr

durchzuführen. Dies fördert auch die Weiterentwicklung unserer Feedback-Kultur.

Im Rahmen dieser **Feedback-Kultur** wurden zum Beispiel auch fachbezogene (Selbst-) Einschätzungsbögen/-tabellen bezüglich der Mitarbeit von Schülerinnen und -schüler entwickelt. Diese Übersichten erhöhen die Transparenz bezüglich der Anforderungen sowohl für alle Beteiligten am Unterricht. Sie können von den Lernenden und ihren Fachlehrerinnen und -lehrern (getrennt voneinander) ausgefüllt, verglichen und besprochen werden.

Daneben nehmen seit dem Schuljahr 2014/15 zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen an einem **Hospitationsmodell** teil, deren inhaltlichen Schwerpunkt die jeweilige Hospitationsgruppe (drei Lehrkräfte) selbst bestimmt. Die positiven Erfahrungen der Beteiligten führen zu einem kontinuierlichen Zuwachs der Interessenten.

Ein weiterer Aspekt der Qualitätsentwicklung ist die Arbeit an der **Vergleichbarkeit von Leistungsbewertungen**. Hierfür werden zunächst fachbereichsbezogene Kriterien erarbeitet, die dann auch fächerübergreifend verglichen und ggf. angepasst werden sollen.

Die fortlaufende Arbeit am **Schulprogramm** wird von der Steuergruppe koordiniert. Diese Aufgabe wird in Zukunft ein Qualitätsbeauftragter übernehmen, das Stellenbesetzungsverfahren ist allerdings noch nicht abgeschlossen.

## **6 Entwicklungsziele der Schwerpunkte und Profile**

### **6.1. Entwicklung Musischer Schwerpunkt**

Für die Zukunft besteht das Ziel der Schule in erster Linie in der Aufrechterhaltung des qualitativ hochwertigen und reichhaltigen Angebots im musischen Schwerpunkt. Hierfür ist eine räumliche Erweiterung des musischen Bereichs unerlässlich. Es werden weitere Proben- und Aufführungsräume benötigt, die im Zusammenhang mit dem geplanten Abriss der Pavillons und einem Neubau ähnlicher Größenordnung bis 2022 angestrebt werden. Ein Mehrzweckraum für kleine bis mittelgroße Veranstaltungen würde die Überbelegung der Aula als einzigem Aufführungsraum beenden.

### **6.2 Entwicklung Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB)**

#### **⇒ Stärkung des europäischen Bewusstseins der Schülerinnen und Schülern**

1. Verstärkte, systematische Zusammenarbeit mit europäischen Institutionen
2. Teilnahme an Projekten mit Europabezug
3. Demokratiebildung und Schülerverantwortung: verstärkte Einführung des Klassenrats als demokratisches Forum der Schülerinnen und Schüler
4. Selbstdarstellung der Schule: Bessere Sichtbarmachung der SESB-Identität (Aktivitäten, Ereignisse, Teilnahme an Gremien; im Gebäude und auf der Homepage)
5. Aufnahme von Gastschülerinnen und -schülern

#### **⇒ Vertiefung der europäischen Dimension im Unterricht**

1. Schulinterne Fortbildung(en): die europäische Dimension in den neuen SchiC
2. Effektivere, systematische Umsetzung der Impulse und Vorgaben, die in den SchiC formuliert sind
3. Fächerverbindende Unterrichtsentwicklung: Stärkung der Kooperation zwischen Deutsch- und Italienischkollegium bei der Auswahl geeigneter Themen (Literatur, Aktualität)
4. Einladung von externen Referenten, Teilnahme an externen Fortbildungsmaßnahmen
5. Regelmäßige Verknüpfung von Unterrichtsprojekten mit der Teilnahme am Europäischen Wettbewerb



### **6.3 Entwicklung Mathematisch-Naturwissenschaftliche Bildung / "MINT-freundliche Schule"**

Wir streben folgende Weiterentwicklungen in diesem Bereich an:

- ⇒ Verstetigung der Mathe-Werkstatt, ggf. unter stärkerer Einbeziehung von Lehramtsstudierenden;
- ⇒ Entwicklung eines Förderangebotes im Fach Mathematik für Schülerinnen und Schüler zunächst der 7., später ggf. auch der 10. Klasse bzw. der Oberstufe;
- ⇒ Unterstützung von Vorhaben im Bereich „Jugend forscht“ z.B. im Rahmen von Besonderen Lernleistungen in der Sek. II (Betreuung durch einen teilweise an die Freie Universität Berlin abgeordneten Lehrer);
- ⇒ Verstärkte Nutzung der digitalen Medien als Ergänzung zum Methodenrepertoire und Unterstützung des individuellen Lernens der Schülerinnen und Schüler im Unterricht und zuhause (s.a. Kap. 6.6);
- ⇒ Verstetigung und Ausbau der Nutzung der Online-Plattform „Lernraum-Berlin“ für den Unterricht und zur selbständigen Vor- und Nachbereitung sowie zum Austausch in den Fachbereichen;
- ⇒ Ausbau der Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin;
- ⇒ Gestaltung der Kooperation mit dem Unternehmen BIOTRONIK in Neukölln, insbesondere Vermittlung von Praktikumsplätzen im Rahmen des Berufspraktikums

### **6.4 Entwicklung Sprachbildung**

Die bereits von der Sprachbildungs-AG an der AEO entwickelten fächerübergreifenden Sprachbildungsmaßnahmen (vgl. 5.3 Interne Evaluation / Qualitätssicherung) werden im Schuljahr 2017/18 in Form von Postern und Lernplakaten aufbereitet und den Schülerinnen und Schülern in allen Unterrichtsräumen zugänglich gemacht. Für die Konnektoren- und Operatorenkataloge sind mehrsprachige Varianten geplant (Deutsch, Italienisch, Englisch und Französisch).

Nach Ablauf einer einjährigen Probephase im Schuljahr 2016/17 wird seit Beginn des Schuljahres 2017/18 in den Klassenstufen 7/8 eine zusätzliche Sprachförderstunde in die Stundentafel integriert. Ziel ist es, mindestens acht und höchstens zwölf Schülerinnen und Schüler pro Klasse in den Kompetenzen aus dem Bereich Sprachbildung möglichst individuell zu fördern. Der Unterricht ist verpflichtend und wird sowohl im Klassenbuch als auch auf den Zeugnissen dokumentiert.

Ab Schuljahr 2018/19 werden die jeweils zweistündigen Sprachförderkurse am Nachmittag für die Klassenstufen 7/8 und 9/10 um ein Förderangebot für die Oberstufe erweitert, sodass auch auf ältere Lernende mit erhöhtem Förderbedarf eingegangen werden kann.

Die von der AG Sprachbildung im Schuljahr 2016/17 organisierte Fortbildung „Zum sprachbewussten Umgang mit Diagrammen“ fand eine breite und positive Resonanz, sodass nun weitere derartige Fortbildungsmaßnahmen organisiert werden sollen. Die jeweiligen Inhalte werden mit dem Kollegium abgestimmt.

In den kommenden Jahren wird voraussichtlich ein Arbeitsbereich der AG Sprachbildung die Organisation/Begleitung des Übergangs von Schülerinnen und Schülern aus den Willkommensklassen in die Regelklassen ebenso wie die sprachliche Integration von so genannten Quereinsteigern nichtdeutscher Herkunftssprache sein. Dazu sollen alle zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen genutzt werden.

Ein letzter Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit liegt auf der systematischen Evaluation der seit 2013 entwickelten Maßnahmen ebenso wie der Qualität der Sprachbildungsarbeit im Unterricht. Dadurch soll die Zusammenarbeit der Sprachbildungs-AG mit den einzelnen Fachbereichen gestärkt werden. Entsprechende Evaluierungsmaßnahmen werden von der AG Sprachbildung entwickelt und ab 2018/19 umgesetzt.

## **6.5 Lehren und Lernen: Unterrichtsentwicklung – Schulinterne Curricula (SchiC)**

Auf der Grundlage der neuen kompetenzorientierten Rahmenlehrpläne entwickelten die Fachbereiche bis zum Ende des Schuljahres 2016/17 das SchiC der Sekundarstufe I, so dass es planmäßig ab September 2017 in den Jahrgangsstufen 7-9 umgesetzt werden konnte. Anpassungen und fächerübergreifende Absprachen erfolgen bis zum Sommer 2018 und es gilt dann für die gesamte Sekundarstufe I ab dem Schuljahr 2018/19.

## **6.6 Lehren und Lernen – Entwicklung IT-gestützte Unterrichtsformen**

Zu den übergeordneten Zielen der Schulentwicklung zählt der Ausbau IT-gestützter Unterrichtsformen. Diese bringen vor dem Hintergrund eines angestrebten Paradigmenwechsels vom Wissen zum Können und dem immer größer werdenden Bedürfnis der Lernenden nach individualisierten Lernformen folgende Vorteile mit sich:

### **⇒ Individualisierung von Lernprozessen**

Die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, die Angebote bzw. Materialien dem eigenen Lerntempo entsprechend zu nutzen, stellt einen wichtigen Schritt hin zur individuelleren Betreuung und Förderung der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Kompetenzentwicklung dar. Selbständiges Aufarbeiten von Unterrichtsinhalten aufgrund von Nichtteilnahme am Unterricht durch Schulveranstaltungen, Klausuren, Auslandsaufenthalte oder Krankheiten wird erleichtert.

### **⇒ Förderung des selbst organisierten Lernens (SOL)**

Ein selbstverständlicher Umgang mit der Lernplattform „Lernraum Berlin“ erhöht die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, auch darüber hinaus vorhandene Angebote des „Blended-Learning“ zu nutzen und ihre lebenslang erforderlichen Lernprozesse zunehmend selbständiger zu organisieren.

### **⇒ Binnendifferenzierung**

Die Sammlung von Unterrichtsmaterialien und Links zu externen Angeboten bietet die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern entsprechend ihres Leistungsvermögens Lernangebote zu unterbreiten, ohne dass der Aufwand für die Lehrerschaft unverhältnismäßig groß wird. Besonders im Fach Mathematik wird von einzelnen Kolleginnen und Kollegen der „Lernraum-Berlin“ dazu genutzt, den Lernenden verbindliche und optionale Angebote zum selbst gesteuerten Lernen zu machen. Diese Möglichkeit wird von der Schülerschaft und den Eltern sehr geschätzt und soll auch in anderen Fächern verstärkt zum Einsatz kommen.

Ein Administrator mit entsprechenden Fachkenntnissen steht an der AEO zur Verfügung. Ausbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen zum Umgang mit der Plattform werden regelmäßig angeboten. Diese Voraussetzungen stellen einen guten Ausgangspunkt zur Erreichung einer umfassenderen Nutzung dar, die folgende für die Schulentwicklung relevante Aspekte hat:

Als problematisch hat sich erwiesen, dass die während der besuchten Ausbildungsveranstaltungen erworbenen Kenntnisse bei nicht sofortiger regelmäßiger praktischer Umsetzung nicht nachhaltig gesichert werden können.

Wir streben die Ausrüstung der Schule mit einem stabilen W-LAN an, so dass mobile Endgeräte aller Lernenden und Lehrenden problemlos im Unterricht benutzt werden können. Hierzu sollen, nach entsprechender Ausschreibung, Fördermittel des BMBF beantragt werden.

***Das Schulprogramm wurde von der Gesamtkonferenz, der Gesamtelternvertretung, der Gesamtschülervertretung und der Schulkonferenz im Juni 2018 abgestimmt und bestätigt und ersetzt somit das ältere Schulprogramm.***